

Kurzaufstellung der Beach-Soccer-Regeln

Grundlegendes

Die Beach-Soccer-Regeln sind sehr umfangreich, sodass hier nur auf die größten Unterschiede zum Rasenfußball eingegangen werden kann. Beachsoccer wird, wie der Name es bereits vermuten lässt, im Sand gespielt. Alle Aktiven bewegen sich barfuß und ohne Schienbeinschützer auf dem Sandboden. Das Spielfeld ist ca. 36 Meter lang und 27 Meter breit. Der Strafraum erstreckt sich 9 Meter von der Torauslinie ins Spielfeld und wird von den Seitenlinien begrenzt. Als Spielfeldbegrenzungen werden Kunststoffbänder eingesetzt, auf denen zusätzliche Hilfsmarkierungen angebracht werden. Die weiteren Punkte auf dem Spielfeld (Anstoß, Strafstoß) sind imaginäre Punkte, auf denen der SR in jeder Spielsituation neu den Ball positioniert. Die Beachsoccertore sind 5,50 m breit und 2,20 m hoch. Die Abseitsregelung kommt nicht zur Anwendung. Es wird mit einem speziellen Beach-Soccer-Ball gespielt, der den Besonderheiten im Sand angepasst ist. Die Mannschaften bestehen aus 4 Feldspielern, einem Torwart und max. 5 Wechselspielern, die beliebig oft und im fliegenden Wechsel zum Einsatz kommen können.

Schiedsrichter

Das Spiel wird von 2 gleichberechtigten Schiedsrichtern geleitet, die sich an den Seitenlinien des Spielfeldes bewegen (analog Futsal) und nur für die Freistoßausführung das Spielfeld betreten. Der 3. SR überwacht die Wechselvorgänge und das Verhalten auf der Bank. Der Zeitnehmer stoppt die Spielzeit (Unterbrechung bei Tor, Freistoß, Strafstoß oder auf Zeichen des SR) und informiert über das Ablaufen der Zeitstrafe nach einem Feldverweis.

Spieldauer

Das Spiel dauert 3 x 12 Minuten. Die Drittelpausen betragen 3 Minuten. Beim Beachsoccer endet kein Spiel unentschieden. Bei Gleichstand nach dem letzten Drittel erfolgt eine Verlängerung von 3 Minuten, danach ein Neunmeterschießen zur Spielentscheidung.

Spielbeginn

Beim Anstoß müssen die Gegenspieler 5 Meter vom Ball entfernt in der eigenen Spielfeldhälfte stehen. Der Anstoß ist die einzige Spielfortsetzung, bei der eine Mauerbildung erlaubt ist. Der 2. SR pfeift das Spiel an und überwacht den Mauerabstand. SR 1 überwacht die Torlinie der gegnerischen Mannschaft. Aus dem Anstoß kann kein direktes Tor erzielt werden. Dennoch stellt der Anstoß eine gefährliche Spielfortsetzung für die verteidigende Mannschaft dar und nicht selten wird nach Ablage des Balles mit dem darauffolgendem Schuss ein Tor erzielt.

Spielfortsetzungen

Der TW setzt das Spiel mit einem Abwurf aus der Hand fort, nachdem der Ball die Torauslinie überschritten hat. Er darf den Ball über die Mittellinie werfen. Jeder Spielfortsetzung ist innerhalb von 4 Sekunden auszuführen. Ebenfalls muss der Ball innerhalb von 4 Sekunden aus dem Strafraum der verteidigenden Mannschaft gespielt werden, sofern sich die verteidigende Mannschaft im Ballbesitz befindet. Der SR zeigt die Zeit dazu durch Zählen mit seinen Fingern der erhobenen Hand an. Wenn der Ball die Seitenauslinie überschritten hat, kann er durch Einkick oder Einwurf ins Spiel gebracht werden.

Besonderheit bei Freistößen

Aus jedem Freistoß kann direkt ein Tor erzielt werden. Wird der Freistoß vom Angreifer in der gegnerischen Hälfte ausgeführt, müssen sich alle Spieler hinter dem Ball befinden. Ist der Freistoß in der Spielfeldhälfte des Angreifers, bildet der SR einen Korridor, der sich aus beiden Eckfahnen und dem Ball ergibt. In diesem Bereich dürfen die Spieler beider Mannschaften (außer der gegnerische TW) erst eintreten, wenn der Ball gespielt wurde. Der Ball darf in diesem Korridor erst von einem Feldspieler

berührt werden, wenn er den Sand berührt hat, vom TW gespielt wurde oder von der Latte/Posten ins Spielfeld zurück springt. Gelangt der Ball außerhalb des Korridors, darf er sofort gespielt werden. Ein Freistoß muss immer vom gefoulten Spieler ausgeführt werden. Ausnahme bilden Freistöße nach Handspiel und technische Regelverstöße (z.B. TW-Vergehen). Ist der gefoulte Spieler verletzt, muss der eingewechselte Spieler den Freistoß ausführen. Der Ball darf auf einem Hügel gelegt werden, wobei der Spieler seine Hände nicht zum Bauen des Hügels benutzen darf. Erlaubt das Bauen des Sandhügels ist das Benutzen der Füße und des Balles.

Besonderheiten Torwartspiel

Der Torwart darf einen kontrollierten Rückpass seiner Mannschaft in die Hand nehmen. Jeder weitere Rückpass ist dann verboten, bis der Gegner den Ball berührt hat oder der Ball aus dem Spiel gelangt. Sobald der erste Rückpass erfolgte, signalisieren beide SR durch das Heben eines Armes, dass ein weiterer Rückpass nicht mehr mit der Hand aufgenommen werden darf. Der TW muss den Ball innerhalb von 4 Sekunden aus dem eigenen Strafraum spielen und darf auch einen Ball, der sich außerhalb des Strafraum befindet, nicht mit in den eigenen Strafraum nehmen und dann erneut spielen. In allen Fällen dieser Regelübertretung erhält die gegnerische Mannschaft einen Freistoß vom imaginären Anstoßpunkt mit Korridorbildung.

Besonderheiten Fallrückzieher

Ein Spieler, der den Ball in seiner Körperachse kontrolliert und zum Fallrückzieher ansetzt, darf in dessen Ausführung nicht mehr gestört werden. Der Verteidiger darf nur noch stehenbleiben und maximal (ohne Körperkontakt) senkrecht hochspringen. Jegliche andere Handlung führt zum Freistoß für den Angreifer, auch wenn der Verteidiger durch den Angreifer getroffen wird, z.B. durch Wegköpfen des Balles und anschließendem Treffen des Angreifers mit dem Fuß im Gesicht des Verteidigers. Besteht keine Ballkontrolle, darf der Verteidiger eingreifen und bekommt bei Foulspiel des Angreifers auch einen Freistoß zugesprochen.

Persönliche Strafen

Es kommt die gelbe, die gelb-rote und die rote Karte zur Anwendung. Bei einem Feldverweis spielt die Mannschaft für 2 Minuten in Unterzahl. Danach kann sie sich mit einem anderen, als dem vom Feld verwiesenen Spieler vervollständigen. Sie darf sich vor Ablauf der 2 Minuten vervollständigen, sofern der Gegner ein Tor erzielt und sich die Mannschaftsspielstärken unterscheiden.

SR-Stellungsspiel

Das Stellungsspiel der SR im Beach-Soccer entspricht dem Stellungsspiel der SR beim Futsal. Das Spielgeschehen sollte sich immer zwischen den Schiedsrichtern befinden, wobei der SR, der der verteidigenden Torlinie näher steht, bei einem Torschuss die Torlinien-Überschreitung des Balles überwacht. Auf Grund des unebenen Untergrundes kommt es deutlich häufiger vor, dass ein Ball die Torlinie überschreitet und dann wieder ins Spielfeld springt. Daher muss ein SR beim Torschuss auf der Torlinie stehen um eine optimale Beurteilung zur Torerzielung (oder eben auch nicht) abgeben zu können. Entscheidet ein SR auf Foulspiel, überwacht er die Ausführung des Freistoßes. Handelt es sich dabei um einen Freistoß mit Korridor, der nahe der gegenüberliegenden Seitenlinie ausgeführt wird, können die SR ihre Position an den Seitenlinien tauschen. Nach einer Torerzielung erfolgt dann der Rücktausch.